

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 28. Montag, den 28. Januar 1828.

Die schöne Salzburgerin.

Bekanntlich liegt der schönen Dichtung Göthe's Herrmann und Dorothea die einfache Idee zum Grunde, daß Herrmann ausgesendet, den jenseits des Rheins herkommenden durch die Neufranken Vertriebenen Unterstützung zu bringen, eine wackere Diene findet, die sein Herz im Augenblick gewinnt. Ob Herrmann und Dorothea nur poetische Dichtung sind, ob ihnen eine Begebenheit selbst zu Grunde liegt, ist nicht näher angegeben. Dagegen ist die Sache fast buchstäblich, wie sie der Dichter uns vorführt, in der Zeit wirklich worden, wo die unglücklichen Salzburger Deutschlands Gauen durchzogen, am Gestade der Ostsee ein Plätzchen zu finden. Panse erzählt in seiner Gesch. d. Auswanderung der evangelischen Salzburger 1827, S. 175 den Fall, und man darf ihn nur durchlesen, um die frappante Aehnlichkeit zwischen der Wahrheit und Dichtung zu finden. 750 Salzburger waren bereits bis Harburg gekommen, als sie der preussische Commissar Göbel einholte und als preussische Unterthanen aller Sorge überhob. „Als sie durch Altmühl zogen, fand sich der Sohn eines vermögenden Bürgers bei ihnen ein, der durch einen Zauber an ihre Bewegung gefesselt zu seyn schien. Endlich trat er zu einer schönen Salzburgerin und fragte sie schüchtern, wie ihr

das Land gefiele, und ob sie bei seinem Vater dienen wollte. In euerm Lande, versetzte sie, gefällt mir's ganz wohl, und wenn ihr mich annehmen wollt, so will ich euch treu und fleißig dienen; ich kann das Feld bestellen, die Kühe melken, Gras mähen und trocknen. Er führte sie darauf zu seinem Vater, und bat ihn, sie ihm zum Weibe zu geben, und als dieser von seiner Ueberraschung sich erholt hatte, und sie fragte, ob sie einwilligte, antwortete sie: Ihr wollt mich foppen, euer Sohn begehrte eine Magd, und da will ich mein Brod wohl erwerben. Als aber beide auf ihrem Entschlusse beharrten, und der junge Bürger ihr ein Ehepfand überreichte, griff sie in ihren Busen, zog einen Beutel mit zweihundert Dukaten heraus und übergab sie ihm mit den Worten: Ich will euch halten, wie mein Aug' im Kopfe. Hier nehmt meinen Wahlschatz!“

Ist hier nicht, als ob die Verse in Göthe's Dichtung hier nachgebildet wären:

„Traun zu solchem Empfange hat mich der Sohn nicht bereitet, —

Der mir des Vaters Art geschildert, —

Aber so scheint es, Ihr fühlt nicht Mitleid genug mit der Armen,

Die nun die Schwelle betritt und die Euch zu dienen bereit ist.

Der einzige Unterschied zwischen Dorothea und der Salzburgerin ist, daß diese einen Wahlschatz von 200 Dukaten gerettet hat. Aber er macht in der Hauptsache nichts aus.

Diese beruht darauf, daß Herrmann, des wohlhabenden Wirths Sohn, von Dorotheen so wenig lassen kann, wie der Sohn des „vermögenden Bürgers“ von der Salzburgerin in Altmühl. Sollte Göthe für seine Dichtung einen ähnlichen Fall aus der Wirklichkeit ent-

lehnt haben, der sich dann wiederholt hätte? Es ist eben so leicht möglich, als daß er die ältere von uns hier mitgetheilte Thatsache dazu benutzte. In jedem Falle macht aber diese durch neue Theilnahme rege.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

* * * Heute ist in der deutschen Gesellschaft Wahlversammlung.

Bei Friedrich Hofmeister ist zu haben:

Auswahl beliebter Operngesänge mit Pfte. Pr. 8 Gr. Inhalt: Arie aus Silvana „Rumbidibum.“ Der Troubadour aus Johann von Paris. Urbani Ario „Heda Wache.“ Duett. „Du widmest mir dein ganzes Leben.“ Duett aus Don Juan. „Gieb mir die Hand.“

Weber, Overture zur Oper Silvana, für 2 Hände. 8 Gr. für 4 Hände 12 Gr.

Weber, Bassarie aus Silvana „Ein Mädchen ohne Mängel.“ 4 Gr.

Tanz der Silvana und Polonaise aus der Oper Silvana. 3 Gr.

Marschner, H., Les charmes de Magdeburg, Rondo brillant et modern. 20 Gr.

Moscheles, J., Anklänge an Schottland. Phantasie über schottische Nationallieder. Op. 75. 18 Gr.

Leipziger Adreßkalender auf das Schaltjahr 1828 ist beendet und bei Unterzeichnetem für 20 Gr. in einem Pappeneinband zu haben. Außer mehreren Erweiterungen, z. B. vollständiger Angabe der (vereinigten) deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterl. Sprache und Alterthümer, der polytechn., der historisch-kritischen Gesellsch., der Heilanstalt für arme Augenkranke, des um drei Posten vermehrten allerneuesten Postberichtes, worüber das vollständige Inhaltsverzeichnis Aufschluß giebt, sind doch zweckmäßige Abkürzungen zu Ersparniß des Raumes gemacht worden, welche hoffentlich den Beifall des hiesigen und auswärtigen Publikum erlangen werden, so wie zugleich um schonende Duldung für die menschlichen Unvollkommenheiten ergebenst bitten der Redakteur und der Verleger Wilh. Starik, N. Neumarkt Nr. 642.

Verkauf. Mehrere schöne Häuser in der Nähe Leipzig, theils mit Gärten und Feld, können reellen Kaufslustigen (nur nicht Unterhändlern) sogleich zu billigen Preisen unentgeltlich nachgewiesen werden; durch J. G. Freyberg im Schwan am Grimmaschen Steinwege.

Verkauf. Ich erhielt eine Parthie Räucher-Essenz in Commission, welche zur Reinigung der Luft in Wohnzimmern ganz vorzüglich zu empfehlen ist, und außerdem einen sehr angenehmen Geruch verbreitet. Ich verkaufe das Glas von dieser Essenz mit 3 Gr. 6 Gr., 8 Gr. bis 10 Gr. Ferdinand Harstleben, Petersstraße Nr. 30.

Ausrangirte Modebänder

für 2 und 1 Gr. die Elle, bei

Ernst Wilhelm Kürsten.

Verpachtung. Eine bürgerliche Nahrung kann von heute an einem soliden Manne in Pacht gegeben werden, unter Bedingungen, die in Nr. 115 vier Treppen hoch zu erfahren sind.

Zu kaufen gesucht, Ein starkes fehlerfreies Pferd, 6 bis 7jährig, zum Reiten und Fahren brauchbar, wird zu kaufen gesucht. Näheres: Petersstraße Nr. 68 bei dem Hausmann Fischer.

Zu kaufen gesucht werden zwei aneinander hängende Pulte, für ein Comptoir passend. Das Nähere zu erfragen, Brühl Nr. 482 parterre.

Gesucht werden 1800 Rthlr. auf ein hiesiges Grundstück, 7000 Rthlr. an Werth gegen erste und alleinige Hypothek; desgleichen 800 Rthl. gegen gleichen hypothekarischen Unterpfand; durch G. Stoll im Barsußgäßgen Nr. 181.

Zu leihen gesucht. Ein Gutsbesitzer nahe bei Leipzig sucht 300 Thlr. von jetzt bis zu Johanni d. J. zu leihen; derselbe kann mehr denn 12fachen Werth als Unterpfand dagegen stellen. Der Holzhändler J. G. Freyberg ertheilt das Nähere.

Gesuch. Es wünscht Jemand im Schreiben, Rechnen, Orthographie und in der lateinischen Sprache, wovon Ersteres bei einiger erlangten Fertigkeit mit der Anleitung zu Verfertigung schriftlicher Aufsätze verbunden wird, Unterricht zu ertheilen. Nach Befinden wird letztere Anleitung auch besonders gegeben. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. erfragen.

Gesuch. Ein Handlungsdiener von geklärten Jahren wird in eine hiesige Tabakfabrik für das Lager und die Aufsicht des für die Fabrik erforderlichen Personals gesucht. Auf Subjecte, so in dieser Branche schon servirt, wird besonders Rücksicht genommen werden. Nur frankirte Briefe werden unter der Aufschrift: S. T. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesuch. Einem in seinem Fach gut erfahrenen Kellner, welcher aber der französischen Sprache mächtig seyn muß, kann sofort, wenn derselbe gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, in einem der ersten Hotels in Dresden eine sehr vortheilhafte Condition nachgewiesen werden, durch J. F. Schmidt, wohnhaft auf dem Neuen Kirchhof Nr. 294.

Handlungslocale gesucht. Ein Gewölbe mit einem hellen, wo möglich geräumigen Comptoir, oder eine mäßige 1ste Etage wird zu Michaelis oder früher für ein stilles Geschäft in der Buchhändlerloge gesucht. Gefällige schriftliche Nachweisung bittet man im kleinen Blumenberg, 3te Etage abzugeben.

Vermiethung. Auf dem Raub ist ein kleines Familien-Logis in den Hof heraus zu vermieten. Das Nähere erfährt man im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkte, in dem Hause Nr. 12, ist von Ostern an ein schönes mittleres Familien-Logis um billigen Preis zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Stillen Familien können für nächste Ostern 2 freundliche Wohnungen am Neuen Neumarkte mittlerer Größe nachgewiesen werden, Hainstraße Nr. 204, 1ste Etage.

Logis-Vermiethung. Im goldnen Horn ist zu Ostern ein Logis von 3 Stuben, Schlafkammer, Bodenkammer ic. in der ersten Etage im Hofe zu vermieten.

Vermiethung. Mehrere Logis für ledige Herren sind sowohl in der Stadt als auch in den Vorstädten von jetzt, und nächste Ostern an, zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Einige kleine Gärtchen können für diesen Sommer in der Vorstadt nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig Nr. 988.

Zu vermieten ist zu Ostern am Grimmaschen Steinwege ein kleines freundliches Logis mit Stube und Kammer, vorne heraus, 3 Treppen. Das Nähere ebendasselbst Nr. 1291.

Vermiethung. Eine sehr freundliche und gutgehaltene dritte Etage von sechs Stuben, nebst einigen Alkoven und allem übrigen Zubehör, ist zu Ostern zu vermieten. Nähere Nachweisung ertheilt der Hausmann in der Burgstraße Nr. 136.

Zu vermietthen sind zu Ostern noch zwei kleine Familien-Logis, und zu erfragen Ritterstraße Nr. 694, parterre.

Ergebenste Einladung. Zum Schweinsknochen-Schmaus, heute, Montag den 28. Januar, bittet um zahlreichen Besuch
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Reisegesellschaft gesucht. Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschaftler auf gemeinschaftliche Kosten nach Riga zu reisen. Das Nähere in der Redaktion des Correspondenzblattes für Kaufleute, Petersstraße Nr. 118, zu erfragen.

Verloren wurden Sonnabends in der Mittagsstunde, auf dem Wege vom schwarzen Bret über den Nicolaitirchhof bis in Amtmannshof, die 2 Bände des Hans von Bleyleben; der ehrliche Finder, welcher solche in der Ritterstraße vorn an der Ecke bei Madame Uhlisch zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Aufforderung. Mademoiselle M. — — — wird hiermit aufgefordert, entweder die gefertigten Hemden oder die Leinwand dazu binnen heute und 3 Tagen abzugeben, so wie auch die übrigen Versprechungen zu ordnen, widrigenfalls in den nächsten Tagen die öffentliche Aufforderung mit Nennung des Namens wiederholt wird.
C. H.

Dankagung. Für die mir durch Herrn Mühlig alhier in mehreren Gesellschaften eingesammelten Beiträge zur Unterstützung für mich und meine arme Familie, statte ich sowohl Hrn. Mühlig als den übrigen edeldenkenden Herren, welche durch eine milde Gabe mich und meine zahlreiche Familie dadurch unterstütz haben, meinen ganz gehorsamsten Dank ab.
Leipzig, den 24. Januar 1828. Joh. Gottlieb Schatte nebst Familie.

* * * Derjenige, der den Marktplatz zu Nürnberg lithographirt hat, hat auch eine ausgeführte Lust gezeichnet, allein der Steindrucker und der Verleger dieses Blattes erklärten dieses für einen großen Fehler, es dürfte durchaus in einen Prospekt keine ausgeführte Lust seyn, sie ließen die Lust von einem andern herauskragen, und Wolken dafür zeichnen.

* * * Jetzt, einmal erkannt, gestehe ich: Ja, Ich, der angegriffne große Unbekannte selbst, habe über andre, aus Spaß, und über mich selbst, um Mitleid und dadurch Theilnahme zu gewinnen, jene bekannten Bemerkungen gemacht. Dieser Zweck ist nun erreicht, also: Punktum. Vir solis.

Thorzettel vom 27. Januar.

Grimma'sches Thor.	u.	Hr. Gerichts-Commissar Menicke u. Hase, von Halle, im Birnbaum	1
Wormittag.	3	Kanstädter Thor.	u.
Die Breslauer fahrende Post	7	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	10	Die Frankfurter reitende Post	4
Die Baugner fahrende Post	u.	Hr. Rfm. Finke, v. Merseburg, im Pot. de Russ.	8
Halle'sches Thor.	u.	Die Jena'sche fahrende Post	10
Gestern Abend.		Peters Thor.	u.
Hr. Rfm. Rosenberg, v. Halle, im Heilbrunn	5	Gestern Abend.	
Wormittag.		Die Coburger fahrende Post	9
Die Braunschweiger fahrende Post	6	Hospital Thor.	u.
Hr. Oberforstmr. v. Landwüst, v. Halberstadt,	9	Wormittag.	
durch	10	Die Nürnberger reitende Post	11
Hr. Prof. Gruber, v. Halle, unbestimmt	10	Die Freiburger fahrende Post	12
Nachmittag.			
Die Landsberger fahrende Post	1		